

Haben Kinder Zukunft?

Kindheit in einer sich verändernden Gesellschaft Teil II

„Die moderne Gesellschaft pflügt sich um wie keine zuvor. (...) Nichts versteht sich mehr von selbst. Beständig ist allein das Unbeständige geworden: der Zustand einer allgemeinen Unruhe, Erregung, Gärung...“ (C. Türcke)

Die „erregte“, die „flexibilisierte“, die „beschleunigte“, die „erschöpfte“... Gesellschaft!

Diese Zustandsbeschreibungen der Gesellschaft in rasantem und radikalem Wandel betreffen unser Lebensgefühl und unsere Beziehungen. Sie prägen Familie, Elternschaft, kindliche Entwicklung und Erziehung. Die Konsequenzen sind allgegenwärtig.

Die Welt der Kinder und Heranwachsenden verändert sich radikal. Kindliche Bedürfnisse und Rechte werden betont, gleichzeitig werden Kleinkinder, Kinder und Heranwachsende vor gesellschaftliche Herausforderungen gestellt, die wie im Widerspruch zu ihren Bedürfnissen stehen. Optimierungsdruck erfasst fast alle Lebensbereiche – Familie, Freizeit, Krippe, Kindergarten, Schule.

Dass die äußeren Veränderungen notwendigerweise Rück- und Auswirkungen auf die psychosozialen Entwicklungsbedingungen, wie auch auf die inneren seelischen Strukturen und Erlebensweisen von Kindern und Heranwachsenden haben, ist evident.

Die Einen betonen dabei die negativen Folgen, wie z.B. den Verlust von Kindheit, von Beziehung, von Erlebnisfähigkeit und Intimität, andere hingegen den Fortschritt als evolutionären Prozess, der ungeahnte neue Perspektiven und Visionen – neue Freiheiten – eröffnet.

Die Psychoanalyse, die sich mit der konflikthafter Wechselwirkung von äußerer und innerer Welt, äußeren wie inneren Konflikten und den psychostrukturellen Auswirkungen dieser Veränderungen für den Einzelnen wie auch für die gesellschaftlichen Gruppen und die Gesellschaft beschäftigt, kann einen Beitrag leisten, diese Veränderungen und deren Auswirkungen auf die innere Welt von Kindern und Heranwachsenden und ihre Zukunft zu reflektieren.

Die Bremer Arbeitsgruppe für Psychoanalyse und Psychotherapie e.V. (BAPP)

widmet sich der Öffentlichkeitsarbeit. Sie will tiefenpsychologisch-psychoanalytische Erkenntnisse und Weiterentwicklungen einer breiten Fach- und Laienöffentlichkeit zugänglich machen. Sie widmet sich zudem der Förderung der psychoanalytischen und tiefenpsychologischen Aus- und Weiterbildung, der Forschung und der Fortbildung ihrer Mitglieder.

Gegründet 1951 ist die Bremer Arbeitsgruppe seit 1954 Mitglied der Wittheit zu Bremen. Ihre Mitglieder sind Psychoanalytiker und Psychotherapeuten, tätig in der ambulanten und stationären Krankenbehandlung, in Supervision sowie in Forschung und Lehre. Die BAPP kooperiert mit Institutionen der Bremer Region. Aus ihr gingen als Aus- und Weiterbildungsinstitute das Psychoanalytische Institut Bremen e. V. und die Bremer Psychoanalytische Vereinigung e.V. hervor.



Bremer
Arbeitsgruppe für
Psychoanalyse und
Psychotherapie e. V.

Vorsitzender: Christian Warrlich
1. Stellvertreterin:
Marita Barthel-Rösing
2. Stellvertreterin:
Roswitha Rensing
Beisitzer: Hans-Otto Platte und
Dr. Walter Reinhard

Geschäftsstelle:
Metzer Str. 30, 28211 Bremen
Tel. 0421 324729

bapp@psychoanalyse-bremen.de
www.psychoanalyse-bremen.de

Verantwortlich: Christian Warrlich
email: chr.warrlich@t-online.de

Veranstaltungsort aller Vorträge (außer Film-Matinée)
Haus der Wissenschaft, Sandstr. 4
20:30 - 22:00 Uhr

Veranstaltungsort der Film-Matinée
am Sonntag, den 13.3.2016
Filmkunst Theater Schauburg, Vor dem Steintor 114
11:00 - 14:15 Uhr

Teilnahmegebühr
Mitglieder der Bremer Arbeitsgruppe 6,- Euro;
Nichtmitglieder 12,- Euro (ermäßigt 8,- Euro);
Filmmatinée 13,- Euro für alle;
Karten an der Kinokasse (Vorbestellung empfohlen)

BAPP Vortragsreihe 2015/16
Bremer Arbeitsgruppe für Psychoanalyse und Psychotherapie e. V.

Haben Kinder Zukunft?

Kindheit in einer sich verändernden Gesellschaft Teil II

Die Kinderspiele
um 1560, Öl auf Holz,
Pieter Brueghel
der Ältere (1525-1569)

Haben Kinder Zukunft?

Prof. Dr. Dr. Gerhard Roth

Professor für Verhaltensphysiologie an der Universität Bremen. 1976-2008 Direktor am dortigen Institut für Hirnforschung. 1997-2008 Gründungsrektor des Hanse-Wissenschaftskollegs in Delmenhorst. 2003 - 2011 Präsident der Studienstiftung des deutschen Volkes. Mitgründer der Roth GmbH, Applied Neuroscience. Rund 200 Veröffentlichungen, darunter 12 Bücher, auf den Gebieten Kognitive und emotionale Neurowissenschaften, Persönlichkeitsforschung und Neurophilosophie, zuletzt "Wie das Gehirn die Seele macht" (2015, mit N. Strüber).

Aydan Özdaglar

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychoanalytikerin (DPV/IPA). Ausbildung in psychodynamischer Organisationsberatung (IPOM). Seit 1995 niedergelassen in eigener Praxis in Freiburg. Wissenschaftlicher Schwerpunkt: Migration. Leiterin des DPV-Arbeitskreises „Identitätsbildung in Zeiten von Migration und Globalisierung“. Supervisorin am Psychoanalytischen Seminar Freiburg und Lehranalytikerin am DGPT-Institut in Freiburg. Vorträge und Seminare in Deutschland, Schweiz, Österreich und der Türkei.

Prof. Dr. Inge Seiffge-Krenke

Professorin für Entwicklungspsychologie und Gesundheitspsychologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Gastprofessuren u. a. in Lima, sowie der IPU Berlin. Psychologin und Psychoanalytikerin (DPV/IPA), tätig im wissenschaftlichen Beirat der Lindauer Psychotherapiewochen. In ihren zahlreichen nationalen und internationalen Veröffentlichungen beschäftigte sie sich sowohl mit allgemeiner Entwicklungspsychologie wie vor allem auch mit der Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen, u. a. in ihrem Buch "Psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Therapie mit Jugendlichen" (Heigl-Preis 2007).

Dr. med. Agathe Israel

Fachärztin für Psychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalytikerin, Lehranalytikerin der DGPT, VAKJP, Vorsitzende und Mitarbeiterin am Institut für analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie-Esther Bick-Berlin; ehemals Leiterin der Klinik für Kinder- und Jugendlichen-Psychiatrie im KEH Berlin. Tätig in eigener Praxis, Arbeitsschwerpunkt: Analytische Säuglings-Kleinkind-Eltern-Psychotherapie (SKEPT), Publikationen zur Säuglings- und Frühgeborenenbeobachtung.

Marita Barthel-Rösing

Psychoanalytische Ausbildung in Frankfurt am Main, KJ-Psychoanalytikerin (DPV), Gruppenanalytikerin, Gruppenlehranalytikerin, Balintgruppenleiterin, Gruppenanalytische Supervisorin und Organisationsberaterin (D3G, DGSv). Tätig in eigener Praxis in Bremen und als Supervisorin in Kliniken, Instituten und anderen Organisationen.

Christian Warrlich

Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalytiker für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Lehranalytiker (DGPT), Gruppenanalytiker und Gruppenlehranalytiker, Balintgruppenleiter (D3G). Tätig in eigener Praxis in Bremen.

Prof. Dr. rer. sc. mus. Karin Schumacher

Studium an den Musikhochschulen in Wien (Musikheilkunde/Musiktherapie) und in Salzburg (Musik- und Tanzerziehung). Promotion in Hamburg ("Musiktherapie und Säuglingsforschung"). Langjährige Tätigkeit in psychiatrischer Klinik in Berlin als Musiktherapeutin mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Seit 1984 Professorin für Musiktherapie an der Universität der Künste Berlin und seit 2000 auch als approbierte Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin in niedergelassener Praxis in Berlin. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Kinder mit tiefgreifender Entwicklungsstörung, speziell Autismus.

Dr. Hans Hopf

Erstberuf Lehrer an Grund- und Hauptschulen; dann Ausbildung zum analytischen Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten und Studium an der Universität Ulm (Medizinische Psychologie, Physiologie und Psychiatrie) mit Promotion. Tätig in eigener Praxis als Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut, als therapeutischer Leiter im Therapiezentrum „Osterhof“ Baiersbrunn, als Dozent und Kontrollanalytiker/Supervisor an den Psychoanalytischen Instituten Stuttgart, Freiburg und Würzburg. Zahlreiche Publikationen, zuletzt "Die Psychoanalyse des Jungen" (2014).

Alle Vorträge 20:30 - 22:00 Uhr
im Haus der Wissenschaft,
Sandstr. 4/5, Bremen

Film-Matinée 11:00 - 14:15 Uhr
im Filmkunst Theater Schauburg,
Vor dem Steintor 114, Bremen

Prof. Dr. Dr. Gerhard Roth
Chancen und Gefahren der kindlichen
Entwicklung in einer sich verändernden
Umwelt – aus Sicht der Hirnforschung

Freitag
9.10.2015
20:30

Aydan Özdaglar

In between – Veränderte Kindheit in
einer Migrationsgesellschaft

Freitag
6.11.2015
20:30

Prof. Dr. Inge Seiffge-Krenke

Identität und Beziehung –
Zur veränderten Identitätsentwicklung
von Eltern und Kindern

Freitag
15.1.2016
20:30

Dr. med. Agathe Israel

Wandelt sich gesellschaftliche
Beziehungskultur durch
die frühe Fremdbetreuung?

Freitag
19.2.2016
20:30

Marita Barthel-Rösing und Christian Warrlich

Der Versuch, das Ausgeliefertsein
an eine unerbittliche Realität mit
Allmachts-Vorstellungen zu bewältigen
Kommentar zum Film: "Die Blechtrommel"
(Volker Schlöndorff)
In Kooperation mit dem Psychoanalytischen
Institut Bremen e.V. in der Reihe
"Psychoanalytiker kommentieren Filme"

Sonntag
13.3.2016
11:00

Prof. Dr. rer. sc. mus. Karin Schumacher

Keine Erziehung ohne Beziehung!
Zur frühen emotionalen Entwicklung
des Kindes

Freitag
22.4.2016
20:30

Dr. Hans Hopf

„Unreife ist eine Kostbarkeit des Jugend-
alters...“
... doch was ist, wenn es zu lange dauert?
Verlängerte Adoleszenz und von der
Schwierigkeit, erwachsen zu werden

Freitag
3.6.2016
20:30